



Interessensvertretung
Frauen* mit Behinderungen

Jahresbericht **2023/24**

FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen

Anti-ableistisch. Feministisch. Intersektional.

März 2023 bis Dezember 2024
www.fmb-frauenmitbehinderungen.at

Inhalt

FmB Jahresbericht 2023/24: Zusammenfassung in Einfacher Sprache	2
So hat alles angefangen.....	2
Unser Verein ist gewachsen.....	2
Gemeinsam mit unserer Community	2
Wir setzen uns ein	3
So werden wir gesehen und gehört.....	3
Wer bezahlt unsere Arbeit?.....	3
Das haben wir 2025 vor	3
Vorwort.....	4
Community	5
Mitgliederentwicklung	5
Mitgliedertreffen und Veranstaltungen	5
Empowerment-Workshops.....	6
Themen und Interessensvertretung	6
Thematische Schwerpunkte	6
Reproduktive Selbstbestimmung	7
Gremien und Menschenrechtsprozesse.....	7
Vernetzung	8
Entwicklung	8
2023: Das Gründungsjahr	9
2024: Das Jahr der Zukunftsentwicklung	9
Sichtbarkeit	9
Logo, Website und Drucksorten.....	9
Reichweite und Social Media	10
Presse- und Medienarbeit.....	10
Preise und Auszeichnungen.....	10
Finanzierung und Kooperationen	12
Ausblick.....	12
Impressum.....	13

FmB Jahresbericht 2023/24: Zusammenfassung in Einfacher Sprache

FmB ist ein Verein. FmB ist die Abkürzung für: Frauen* mit Behinderungen.

FmB ist die Interessens-Vertretung von Frauen* mit Behinderungen in Österreich.

Das heißt: Wir setzen uns für die Rechte von Frauen* mit Behinderungen ein.

So hat alles angefangen

- Am 8. März 2023 haben 3 Frauen* mit Behinderungen FmB gegründet.
Sie heißen: Heidemarie Egger, Julia Moser und Eva-Maria Fink.
- FmB ist die erste unabhängige Interessens-Vertretung von Frauen* mit Behinderungen in Österreich.
- 2023 und 2024 haben alle bei FmB ohne Bezahlung gearbeitet.
Das heißt: ehrenamtlich.

Unser Verein ist gewachsen

- Ende 2023 hatte FmB 51 Mitglieder.
- Ende 2024 hatte FmB 85 Mitglieder.
Die Mitglieder kommen aus ganz Österreich.

Gemeinsam mit unserer Community

Community heißt: Gemeinschaft.

Damit meinen wir alle Frauen* mit Behinderungen, die bei FmB mitmachen.

- 2023 und 2024 hatten wir 8 Treffen für Mitglieder und Interessierte.
Manche Treffen waren online. Manche Treffen waren in Wien.
- Bei unseren Treffen achten wir auf Barrierefreiheit.
Zum Beispiel mit Schrift-Dolmetschung.
- Wir haben auch Workshops geleitet.
Ein Workshop ist ein Kurs. Dort lernen und arbeiten wir gemeinsam.

Wir setzen uns ein

- Wir sprechen mit Politiker*innen und mit anderen Vereinen.
- Wir haben an einem Bericht an die Vereinten Nationen mitgearbeitet.
Der Bericht ist über die Rechte von Frauen in Österreich.
- Ein wichtiges Thema war für uns:
Frauen* mit Behinderungen sollen selbst entscheiden,
ob sie Kinder bekommen.

So werden wir gesehen und gehört

- Seit 2023 hat FmB ein Logo und eine Website.
- Im März 2024 folgten FmB auf Instagram schon über 1.000 Personen.
- FmB hat 2 Preise bekommen:
2023 den Österreichischen Inklusions-Preis
und 2024 den Preis der Vielfalt.

Wer bezahlt unsere Arbeit?

- Am Anfang hatte FmB kein Geld.
Wir haben mit Spenden und Mitglieds-Beiträgen gearbeitet.
- Ende 2024 kam eine gute Nachricht:
Licht ins Dunkel unterstützt unser Projekt „FmB bricht auf“ mit Geld.
Das Projekt dauert von 2025 bis 2027.

Das haben wir 2025 vor

- Ab Jänner 2025 hat FmB ein bezahltes Team.
- Wir bekommen ein barrierefreies Büro und eine neue Website.
- Wir machen Workshops und Arbeits-Gruppen.
Und wir schreiben gemeinsam ein Positions-Papier.

Vorwort

Liebe Mitglieder und Interessierte!

Ein voller Küchentisch und drei motivierte Frauen* mit Behinderungen. Das war der Anfang von **FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen**. Am 08.03.2023 wurde unser Verein gegründet. Die Gründerinnen und damaligen Vorständinnen des Vereins waren Heidemarie Egger (Vorsitzende), Julia Moser (stellvertretende Vorsitzende) und Eva-Maria Fink (Kassierin). Unsere Motivation für die Gründung liegt in unseren eigenen Erfahrungen als Frauen* mit Behinderungen und in unserer Expertise für Inklusion, Partizipation, Barrierefreiheit, Feminismus und das intersektionale Thema Frauen* mit Behinderungen.

In diesem Jahresbericht blicken wir auf die ersten zwei Jahre des Vereins – auf Entwicklungen und Herausforderungen genauso wie auf unsere ersten Erfolge. **2023 war das Jahr des kraftvollen Starts:** Vieles passierte zum ersten Mal, von Mitgliedertreffen bis hin zu Workshops und Interviews. Motivation und Kraft kamen von den vielen bestärkenden Rückmeldungen der Frauen* mit Behinderungen und unserer Allies*. Unsere Aktivitäten auf Social Media, unzählige Mails, ein Logo sowie eine neue Website waren die ersten Schritte auf unserem Weg.

2024 stand ganz im Zeichen der Zukunftsentwicklung: Der Antrag für den Innovationsfonds von Licht ins Dunkel wurde über viele Monate erarbeitet – und gleichzeitig das Vereinsleben und die Interessensvertretung weiterentwickelt. Mit der **Förderzusage für das Projekt „FmB bricht auf“ (2025–2027)** endet dieser Berichtszeitraum mit dem wichtigsten Meilenstein unserer jungen Vereinsgeschichte.

Wir alle, wir als Community, wir Frauen* mit Behinderungen in Österreich haben in ungezählten Stunden der Freiwilligenarbeit einen unüberhörbaren, unübersehbaren und kraftvollen Start hingelegt. Danke an alle, die von Anfang an dabei waren und an uns geglaubt haben!

Euer Vorstand

Heidemarie Egger (Vorsitzende), Julia Moser (stellvertretende Vorsitzende) und Eva-Maria Fink (Kassierin)



Gründungsfoto von FmB: Julia Moser, Heidemarie Egger und Eva-Maria Fink

Community

Von Anfang an war die Community der Frauen* mit Behinderungen Ausgangspunkt und Herzstück von FmB. Mit FmB entstand eine neue, empowernde Plattform für Erfahrungsaustausch, gegenseitige Stärkung und das Teilen von Wissen – österreichweit, barrierefrei und getragen von der Community der Frauen* mit Behinderungen selbst.

Mitgliederentwicklung

Die Community wuchs vom ersten Tag an stetig: Im Oktober 2023 – sieben Monate nach der Gründung – zählte FmB bereits 40 Mitglieder. Am Ende des Gründungsjahres waren es **51 Mitglieder** (45 ordentliche und 6 fördernde). Zum ersten Vereinsgeburtstag im März 2024 waren es 66 Mitglieder (58 ordentliche, 8 fördernde), Ende Juni 2024 bereits 74.

Bis Ende 2024 wuchs der Verein auf **85 Mitglieder** (72 ordentliche und 13 fördernde) – ein Wachstum von rund zwei Dritteln innerhalb eines Jahres. Die allermeisten Mitglieder sind Frauen* mit Behinderungen. Obwohl FmB in Wien entstanden ist, kommen die Mitglieder aus ganz Österreich: Im Juni 2024 lebten rund 40 % der Mitglieder in den Bundesländern und 22 % im ländlichen Raum.

Mitgliedertreffen und Veranstaltungen

In den ersten beiden Jahren fanden **acht Treffen für Mitglieder und Interessierte** statt – abwechselnd online und in Präsenz:

- 03.05.2023, online: „Verein FmB – Gründungsstart“ – erstes öffentliches Treffen mit 30 Teilnehmerinnen*, Vorstellung der Vereinsziele, Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten
- 19.10.2023, Wien (Veranstaltungsraum Gretl, Wien-Margareten): erstes Präsenztreffen von FmB mit mehr als 25 Teilnehmer*innen – Themen: FmB-Ziele, Finanzierung, aktuelle intersektionale Themen, nächste Schritte und Ressourcensammlung
- 11.12.2023, online: Jahresabschluss-Treffen mit Reflexion, Rückblick und Ausblick
- 19.02.2024, online: Workshop zum Thema Schwangerschaftsabbruch aus feministischer und anti-ableistischer Sicht
- 24.04.2024, Wien: Mitgliedertreffen
- 18.06.2024, online: Mitgliedertreffen
- 25.09.2024, Wien (ÖBB Innovation Center): Treffen für Mitglieder und Interessierte
- 13.11.2024, online: Mitgliedertreffen

Beim ersten Präsenztreffen wurde besonders deutlich, wie sehr sich die Community eine **breite Intersektionalität** wünscht. Von Beginn an achtete FmB zudem auf größtmögliche **Barrierefreiheit** – auch mit einem Startbudget von null Euro. Möglich war das unter anderem dank solidarischer Beiträge aus der Community, etwa dem Teilen von Schriftdolmetschung, sowie dank Spenden und Mitgliedsbeiträgen.



Alles vorbereitet für das erste Mitgliedertreffen in Präsenz

Empowerment-Workshops

Schon in den ersten beiden Jahren gab FmB Wissen und Empowerment in Workshops weiter:

- 12./13.05.2023, Salzburg: ÖZIV-Einsteigerinnen*workshop „Ich bin Frau* mit Behinderungen“ – unter der Leitung von Heidemarie Egger, Eva-Maria Fink und Isabell Naronnig (Ninlil), mit Empowerment, Wissen zur Situation von Frauen* mit Behinderungen und Strategien für ein gutes Leben
- 19.02.2024, online: Workshop für Mitglieder zum Thema Schwangerschaftsabbruch aus feministischer und anti-ableistischer Sicht

Themen und Interessensvertretung

Von Beginn an brachte FmB die Anliegen von Frauen* mit Behinderungen dorthin, wo Entscheidungen getroffen werden – in nationale und internationale Menschenrechtsprozesse, in Arbeitsgruppen und in den Austausch mit Politik und Zivilgesellschaft. Und das vollständig ehrenamtlich, neben Beruf, Care-Arbeit und dem Management der eigenen Behinderungen.

Thematische Schwerpunkte

2023 standen der Aufbau und die Sichtbarkeit im Mittelpunkt:

- Aufbau der Community der Frauen* mit Behinderungen
- Aufbau von Strukturen für Empowerment und Partizipation

- Sichtbarkeit von Frauen* mit Behinderungen in Medien und Politik
- Bewusstseinsbildung über Mehrfachdiskriminierung an der Schnittstelle von Ableismus und Sexismus
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, z. B. dem Österreichischen Behindertenrat



Weihnachtsempfang in der Präsidentschaftskanzlei
Doris Schmidauer, Julia Moser, Heidemarie Egger

2024 kamen inhaltliche Schwerpunkte dazu:

- Reproductive Selbstbestimmung und Schwangerschaftsabbruch
- Mitarbeit am CEDAW-Prozess zur UN-Frauenrechtskonvention
- Berufliche und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen* mit Behinderungen
- Projektentwicklung „FmB bricht auf“ – Konzeption des dreijährigen Aufbauprojekts von FmB als unabhängige Interessensvertretung

Reproduktive Selbstbestimmung

Ein zentrales Thema 2024 war **reproduktive Selbstbestimmung**. Im Februar 2024 fand ein Online-Workshop für Mitglieder zum Thema Schwangerschaftsabbruch aus feministischer und anti-ableistischer Sicht statt. Mit Pro Choice Austria begann ein intensiver Austausch – damit fand in Österreich erstmals eine anti-ableistische und feministische, also intersektionale Auseinandersetzung mit diesem Thema statt. Von 15. bis 17.11.2024 nahm Eva Rottensteiner für FmB an der Jahrestagung „Mit zweierlei Maß!? Wie ableistische Strukturen unseren Blick auf Behinderung prägen“ des deutschen Netzwerks gegen Selektion durch Pränataldiagnostik und des Bündnisses #NoNIPT in Berlin teil; ein Tagungsbericht ist auf der FmB-Website nachzulesen.

Gremien und Menschenrechtsprozesse

FmB brachte die Perspektive von Frauen* mit Behinderungen in wichtige Prozesse ein:

- 21.–23.08.2023, Genf: Begleitung der UN-Staatenprüfung Österreichs zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). FmB-Gründerin Julia Moser war in ihrer damaligen Funktion als Geschäftsführerin von Licht für die Welt Österreich Teil der zivilgesellschaftlichen Delegation.
- Mitwirkung am Schattenbericht zur Staatenprüfung Österreichs 2024 durch den UN-CEDAW-Fachausschuss (UN-Frauenrechtskonvention; koordiniert vom Klagsverband)
- Aktive Mitarbeit der Vorstandsfrauen im Kompetenzteam Frauen* mit Behinderungen des Österreichischen Behindertenrats
- Unterstützung einer Arbeitsgruppe des Unabhängigen Monitoringausschusses als zivilgesellschaftliche Fachorganisation

Vernetzung

Von Beginn an setzte FmB auf Vernetzung mit Organisationen aus dem behinderten- und frauenpolitischen Bereich sowie mit Unternehmen und Sozialpartner*innen. 2023 gab es laufenden Austausch mit dem Österreichischen Behindertenrat und weiteren Akteur*innen aus Politik und Zivilgesellschaft sowie Kooperationen mit dabei-austria/FEM Süd und Pro Choice Austria.

Ausgewählte Stationen:

- 07.03.2023, Wien (Veranstaltungszentrum Catamaran): Forum „Berufliche Teilhabe von Frauen mit Behinderungen“ von dabei-austria/FEM Süd – Heidemarie Egger am Podium
- 20.02.2024: Zero Project Conference, Auftaktveranstaltung im Parlament – Heidemarie Egger vertrat FmB als eine von zehn Vertreter*innen der Community auf der Regierungsbank
- 05.03.2024: Weltfrauentagsempfang von Doris Schmidauer in der Präsidentschaftskanzlei
- 07.03.2024: Übergabe eines FmB-Folders an die EU-Abgeordnete Katrin Langensiepen (Eva-Maria Fink)
- 14.10.2024: AK Wien, Vernetzungstreffen „Erzählrunde“ (Julia Moser am Podium)
- 03.12.2024: Caritas, „Lunch and Learn“ zum Thema Gewaltschutz im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“ (Julia Moser)
- 03.12.2024: ÖBB-interne Veranstaltung zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen – Heidemarie Egger im Gespräch mit Traude Kogoj

Außerdem war FmB bis Mitte 2024 in aktiver Rolle bei der Gründungskonferenz einer Menschenrechtsallianz Österreichs und bei der Veranstaltung „inklusiv und feministisch“ des Wiener Frauenbüros beteiligt.

Entwicklung

In nur zwei Jahren wurde aus einer Idee am Küchentisch die erste unabhängige Interessensvertretung von und für Frauen* mit Behinderungen in Österreich – getragen ausschließlich von ehrenamtlichem Engagement und mit einer klaren Haltung: anti-ableistisch, feministisch und intersektional.

2023: Das Gründungsjahr

Das Gründungsjahr war eine besonders intensive Zeit, geprägt von Aufbauarbeit, Vernetzung und ersten interessenspolitischen Aktivitäten. Am **03.03.2023** fand die Gründungssitzung statt: ein gemeinsamer Arbeitstag von Heidemarie Egger, Julia Moser und Eva-Maria Fink am Küchentisch in Heidemarie Eggers Wohnung. An diesem Tag wurden die strukturellen Grundlagen festgelegt, die Statuten abgestimmt – und es wurde von einer anti-ableistischen, feministischen Zukunft geträumt.

Am **08.03.2023 – dem Internationalen Frauentag** – wurde die Vereinsgründung der Vereinsbehörde bekannt gegeben. FmB ist die **erste unabhängige Interessensvertretung von und für Frauen* mit Behinderungen in Österreich** und schließt damit eine Lücke, die bis dahin bestanden hatte. Es folgten annähernd monatliche Vorstandstreffen sowie regelmäßige Treffen für Mitglieder und Interessierte. Schon im ersten Jahr stand FmB auf Podien und leitete Workshops. Am 28.11.2023 wurde FmB mit dem Förderpreis des Österreichischen Inklusionspreises ausgezeichnet – eine frühe Anerkennung für die junge Interessensvertretung.

2024: Das Jahr der Zukunftsentwicklung

FmB wurde auch 2024 vollständig ehrenamtlich getragen. Der Vorstand traf sich annähernd monatlich, koordinierte Vereinsarbeit, Community-Angebote und Öffentlichkeitsarbeit und vertrat FmB nach außen.

Der größte Meilenstein: Im Juni 2024 reichte FmB beim Innovationsfonds von Licht ins Dunkel das Projekt „**FmB bricht auf – Aufbau einer anti-ableistischen, feministischen und intersektionalen Interessensvertretung von Frauen* mit Behinderungen in Österreich**“ ein. Ende 2024 kam die Förderzusage: „FmB bricht auf“ ist eines von 20 geförderten Projekten der zweiten Ausschreibung des Innovationsfonds und läuft von 2025 bis 2027. Die letzten Monate des Jahres standen im Zeichen der Vorbereitung des Projektstarts – vom Aufbau des hauptamtlichen Führungsteams von Julia Moser und Heidemarie Egger im Shared Leadership bis zur Suche nach einem barrierefreien Büro.

Sichtbarkeit

Die Sichtbarkeit von Frauen* mit Behinderungen zu erhöhen, ist eines der Kernziele von FmB. Von Anfang an machten wir unsere Stimmen und Themen hör- und sichtbar: über Social Media, Mailings und die Website, auf Podien, in Vorträgen und Interviews – stets aus der eigenen Perspektive erzählt.

Logo, Website und Drucksorten

Im März 2023 entwickelte Heidemarie Egger das **FmB-Logo**. Ende April 2023 gingen die erste Website und die FmB-E-Mail-Adresse online, am 16.05.2023 folgte das Online-Mitgliedsformular. Im ersten Vereinsjahr entstanden zudem Logo-Sticker und die ersten FmB-Flyer – bis zum ersten Vereinsgeburtstag wurden **500 Flyer-Postkarten** verteilt.

Reichweite und Social Media

Der stärkste Kanal von FmB ist Instagram; zusätzlich wurde die Facebook-Seite bespielt. 2023 wurden 28 Instagram-Beiträge veröffentlicht, 2024 waren es 31; die meisten Postings erschienen parallel auf Facebook, Beiträge erreichten durchschnittlich rund 50 Likes.

Die Follower*innen-Zahlen wuchsen von Beginn an kontinuierlich: Zehn Tage nach der Gründung folgten FmB rund 200 Personen auf Instagram. Zum ersten Vereinsgeburtstag im März 2024 waren es bereits **1.032 auf Instagram** und 197 auf Facebook – das selbst gesteckte Jahresziel von 1.000 Instagram-Follower*innen wurde damit übertroffen. Ende Juni 2024 folgten FmB **1.342 Personen** (1.106 auf Instagram, 226 auf Facebook); dieser Wert dient als Ausgangsbasis für das Projekt „FmB bricht auf“. Bis Jahresende 2024 stiegen die Zahlen weiter an.

Presse- und Medienarbeit

FmB war von Beginn an gefragte Gesprächspartnerin für Medien. Eine Auswahl der Berichterstattung:

- 20.03.2023: „Kein individuelles Schicksal, sondern gesellschaftliches Versagen“ – Interview mit Heidemarie Egger in WeConomy
- 01.06.2023: „Expertin mit Behinderungen“ – Interview mit Heidemarie Egger im Regionalmagazin Platzhirsch
- 30.11.2023: „Österreichischer Inklusionspreis: Förderpreis 2023 geht an erste Interessenvertretung für Frauen mit Behinderungen“ – Aussendung der Österreichischen Lotterien via OTS
- 03.12.2023: „Frauen und Mädchen mit Behinderungen: weiblich, diskriminiert, unbeachtet“ – gemeinsame Aussendung von FmB und Behindertenanwältin Christine Steger via OTS
- 19.12.2023: „Frau sein mit Behinderung“ – Sendung Perspektivenwechsel mit Katharina Steiner und Eva-Maria Fink
- 30.01.2024: „Barrieren abschaffen“ – Podcast what's next, Interview mit Heidemarie Egger
- 08.03.2024: „Frauentag: Prekäre Situationen bei Begutachtungen“ – Aussendung des Österreichischen Behindertenrats via OTS
- 03.05.2024: „Frauen mit Behinderungen: Der Wille zur Sichtbarkeit“ – Reportage in Arbeit&Wirtschaft
- 08.09.2024: „Diversity Ball – der Ball der Selbstliebe“ – Die Presse
- 03.12.2024: „Beschäftigung. Potenziale von Menschen mit Behinderung sichern“ – Beilage zur Zero Project Conference in Die Presse
- 03.12.2024: Ö1 Radiokolleg – Interview mit Heidemarie Egger zum Thema Selbstbestimmung und Frauen* mit Behinderungen

Preise und Auszeichnungen

Ein besonderer Erfolg war die Auszeichnung mit dem **Förderpreis des Österreichischen Inklusionspreises 2023** am 28.11.2023. Der Inklusionspreis ist eine Initiative der Österreichischen Lotterien und der Lebenshilfe Österreich; der Förderpreis ist von den Österreichischen Lotterien mit

5.000 Euro dotiert. Damit wurden die Vereinsgründung und das Engagement von FmB öffentlich anerkannt und sichtbar gemacht.



Verleihung des Österreichischen Inklusionspreises 2023. Foto: Achim Bieniek

2024 folgte der **Preis der Vielfalt**, der in diesem Jahr erstmals vergeben wurde, in der Kategorie „Gemeinnützige Vereine und Organisationen“, vergeben am 07.09.2024 im Rahmen des Diversity Balls im Festsaal des Wiener Rathauses – nach Jury-Auswahl und öffentlichem Voting, für den intersektionalen Blick auf Diversität und die ehrenamtliche Arbeit.



Verleihung des Preises der Vielfalt 2024. Foto: Andrea Strohriegl

Finanzierung und Kooperationen

In den ersten beiden Jahren arbeitete FmB **vollständig ehrenamtlich**. Die Vereinsarbeit wurde aus privaten Spenden, Mitgliedsbeiträgen und dem Preisgeld des Österreichischen Inklusionspreises finanziert – ergänzt durch solidarische Beiträge aus der Community, etwa das Teilen von Schriftdolmetschung.

Um FmB langfristig abzusichern, erarbeitete der Vorstand 2024 den Antrag für den **Innovationsfonds von Licht ins Dunkel**. Mit der Förderzusage Ende 2024 ist die Anschubfinanzierung für das Projekt „**FmB bricht auf**“ (2025–2027) gesichert.



Unterzeichnung des Licht ins Dunkel Innovationsfonds Vertrages durch den Vorstand Eva-Maria Fink, Julia Moser und Heidemarie Egger

Ausblick

Die Jahre 2023 und 2024 haben gezeigt, wie wesentlich die Arbeit von FmB für eine inklusive und barrierefreie Gesellschaft ist. Die Themen und Aufgabenfelder wachsen kontinuierlich – von neuen gesetzlichen Entwicklungen über feministische Diskurse bis hin zum breiten gesellschaftlichen Bewusstsein für Intersektionalität und Gleichstellung.

Diese Entwicklungen sind positiv und notwendig, bringen jedoch auch mehr Verantwortung und wachsende Arbeitsbereiche mit sich. Um diese Aufgaben weiterhin qualitativ erfüllen zu können, braucht es stabile Ressourcen und langfristig gesicherte Finanzierung. Mit der Zusage des Innovationsfonds von Licht ins Dunkel ist uns die Absicherung für die nächsten Jahre im Ansatz gelungen: Ab Jänner 2025 startet ein **hauptamtliches Team**, geführt von Heidemarie Egger und Julia Moser im **Shared Leadership**. Ein **barrierefreies Büro** wird eröffnet, die **Website** wird barrierefrei neu aufgebaut, und die strukturierte Community-Arbeit mit **Empowerment-Workshops, Arbeitsgruppen und einem ersten community-basierten Positionspapier** nimmt Fahrt auf.

Jetzt gilt es, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Mit dem Rückhalt der Mitglieder und vieler Stakeholder*innen blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft.

Impressum

Dieser Jahresbericht beschreibt die Entwicklungen von FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen in den Jahren 2023 und 2024 – vom Gründungsjahr bis zur Förderzusage für das Projekt „FmB bricht auf“.

FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen

Walcherstraße 6/Unit 4/Top 6A, 1020 Wien

ZVR: 1550180542

Website: fmb-frauenmitbehinderungen.at

E-Mail: kontakt@fmb-frauenmitbehinderungen.at

[FmB auf Instagram](#)

[FmB auf Facebook](#)

[FmB auf LinkedIn](#)